

DAS IST TBF.



LSEG Lipper
Fund Awards
2024 Winner
Germany



TBF SMART POWER

Von der nachhaltigen Transformation
des globalen Energiesektors profitieren

**DAS
IST
TBF.**

TBF SMART POWER

**VON DER NACHHALTIGEN
TRANSFORMATION DES
GLOBALEN ENERGIESEKTORS
PROFITIEREN**

Als Überzeugungstäter legte Peter Dreide, Gründer und CIO der TBF, bereits 2009 den Fonds TBF SMART POWER auf.

Zu dem Zeitpunkt schien es klar zu sein, dass immense Infrastrukturausgaben getätigt werden müssen: Die Netzinfrasturktur ist in vielen Staaten marode, störanfällig und nicht zukunftsfähig.

Eine richtige Einschätzung, nur war die Zeit noch nicht reif dafür. Heute steigen die Investitionen. Ein gutes Umfeld für einen globalen Aktienfonds.

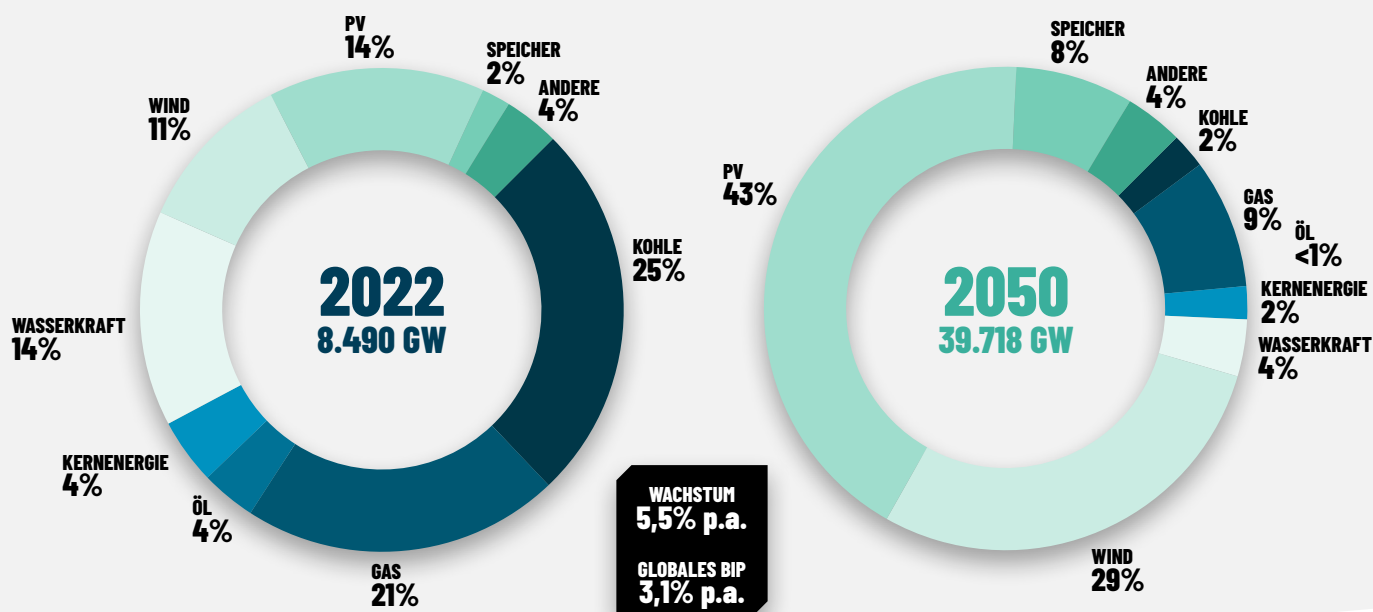


Die Katastrophe von Fukushima 2011 brachte einige Regierungen zum Nachdenken, die wenigsten zum Handeln. 2015 einigten sich Staats- und Regierungschefs in Paris zum bekannten Klimaabkommen, ein richtiges und wichtiges Symbol. Doch die Umsetzung erschien komplex und langwierig. Erst mit der Wahl von Biden zum US-Präsidenten im November 2020 wurden handfeste Investitionsprogramme initiiert. Diesseits des Atlantiks hatten grüne Parteien weiter Rückenwind und zogen in die Parlamente ein. Die politische Grundlage für die Energiewende wurde gelegt und die Bekenntnisse mehrten sich. Mit dem Kriegsausbruch im Februar 2022 in der Ukraine verschärfte sich das Bild drastisch: Energie trat aus dem Schattendasein und wurde als Lebensader der Wirtschaft identifiziert und wertgeschätzt. Der Weg ist mittlerweile allen Beteiligten klar, er muss allerdings beschritten werden. Neben der Nachhaltigkeit sind Erschwinglichkeit und Resilienz die Kernelemente der zukünftigen Anforderungen an den zunehmenden Strombedarf einer elektrifizierten Wirtschaft.

Langfristiger Ausblick

Die Energiewende erfordert, zunächst auf das Offensichtliche zu schauen: Wie muss sich der Energiemix ändern, um nachhaltiger zu werden? Im internationalen Kontext werden dazu unterschiedliche Wege beschritten, welche auch auf unterschiedliche geografische und klimatische Bedingungen zurückzuführen sind. Für alle Volkswirtschaften gilt aber, dass der strombasierte Energiebedarf wächst. So gehen verschiedene Studien von einer Verdoppelung bis Vervierfachung weltweit aus. Bloomberg NEF bspw. erwartet, dass sich die Kapazitäten zur Stromerzeugung von 8.490 GW in 2022 auf 39.718 GW in 2050 erhöhen. Naheliegender werden Photovoltaik und Windenergie einen größeren Anteil einnehmen und laut der Studie bis 2050 um den Faktor 12 steigen. Die Kapazitäten aus Gas oder Kernenergie werden sich bis dahin mindestens verdoppeln, relativ betrachtet natürlich abnehmen. Zusätzlich ist auch das Thema „Speicher“ als Energieträger immer wichtiger.

Kapazitätsmix weltweiter Installationen 2022 und 2050 (Basis-Szenario)



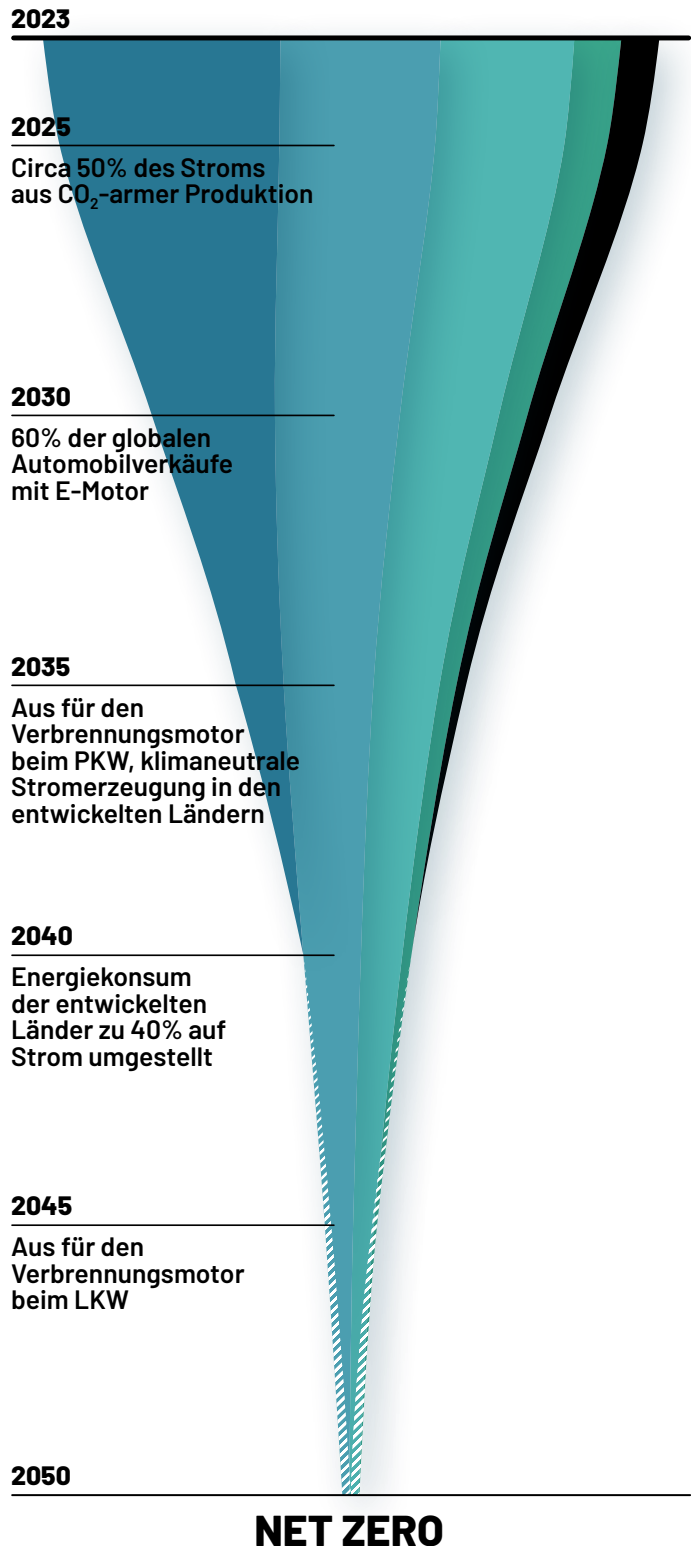
Quelle: BloombergNEF

DAS IST TBF.

Die Energieerzeugung ist zwar ein zentraler Aspekt, muss aber für ein holistisches Bild ergänzt werden um eine breitere Betrachtung weiterer Sektoren: Die Industrie, der Transport und auch die Immobilien werden einen Beitrag zu einer emissionsärmeren Zukunft leisten. Dazu gehört eine höhere Effizienz und Elektrifizierung der Gebäude, eine Adaption des Transportwesens und Effizienzsteigerungen in der Industrie.

- Elektrizität
- Industrie
- Transport
- Gebäude
- Andere
- ▨ Negative Emissionen

Internationale Meilensteine bis 2050



Ist die Energiewende ins Stocken geraten?

Nach seiner Wahl zum Präsidenten in 2020 trat Joe Biden mit den USA nicht nur wieder dem Pariser Klimaabkommen bei, sondern initiierte ein Infrastrukturgesetz, welches die längst überholten Stromnetze mit 70 Mrd. USD modernisieren, und mit weiteren Mitteln auch die Transport-, Telekommunikations- oder Wasserinfrastruktur wieder stärken sollte. Innerhalb kürzester Zeit wurden Projekte in Milliardenhöhe angekündigt, um von den Anreizen zu profitieren. Zusätzlich wurde der Inflation Reduction Act aufgelegt: Laut Biden die „aggressivste Maßnahme, die es je gab, um der Klimakrise zu begegnen und unsere wirtschaftliche – unsere Energiesicherheit – zu stärken“. Bis 2031 werden bis zu 390 Mrd. USD gefördert. Der Vorteil liegt auf der Hand und so sind bereits mehr als 50 Mrd. USD an Investitionen angekündigt worden, Tendenz steigend. Selbst europäische Unternehmen wurden von den Anreizen angelockt und kündigten an, ihre neuen Werke lieber in den USA als in der Heimat zu errichten.

Europa antwortete mit ersten Vorschlägen zur Stärkung des Industriestandorts Europa, dem sogenannten Green Deal Industrial Plan. Um den Zugang zu Fördermitteln für die klimaneutrale Industrie zu beschleunigen, möchte die EU-Kommission Regeln für Staatshilfen lockern, Klimaschutz-Projekte schneller genehmigen und Handelsabkommen zur Sicherung knapper Rohstoffe forcieren.

Wo stehen wir heute? Im aktuellen Präsidentschaftswahlkampf in den USA ist der Inflation Reduction Act zum Diskussionsthema geworden. Bei Ablösung Bidens dürfte eine Überarbeitung anstehen. In Deutschland führten politische Entscheidungen zu einer Reduktion des Subventionsumfanges. Dennoch ist die Investitionstätigkeit der Unternehmen in vielen Bereichen ungebrochen. Vor allem im infrastrukturellen Teil des Energiesektors – dem Netzausbau.

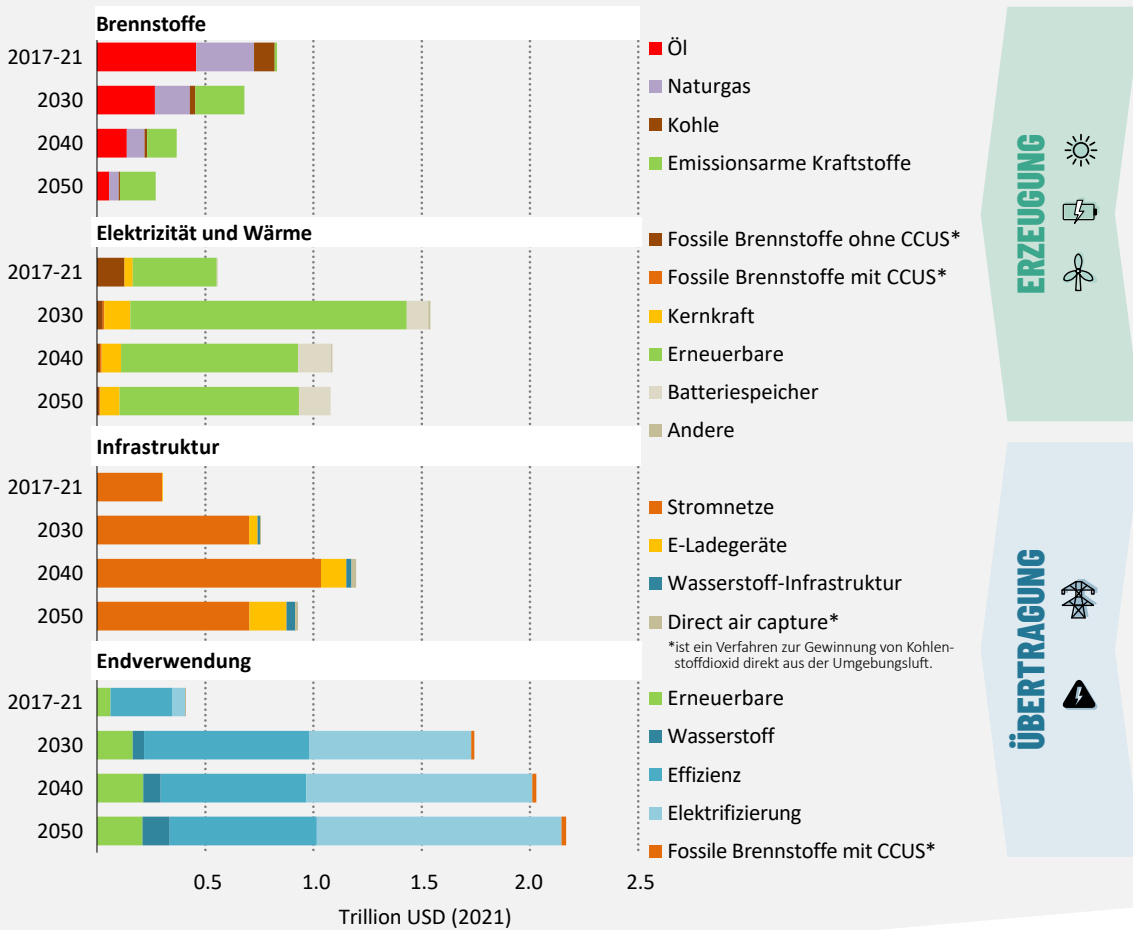
Der Netzausbau ist der eigentliche Flaschenhals der Energiewende

Eamon Ryan, der irische Minister für Umwelt und Energie, sagte: "There is no transition without transmission". Ohne Infrastruktur keine Stromübertragung, ohne Stromübertragung keine Energiewende. Das Prinzip der heutigen Energiewende ist eine Abkehr der gelebten Praxis den Strom dort herzustellen, wo er benötigt wird. Es war immer einfacher und vor allem billiger, die (fossilen) Rohstoffe zum Kraftwerk zu transportieren als den Strom über lange Strecken zum Verbraucher. Dieses Prinzip ändert sich mit der Energiewende: Erneuerbare Energie wird am besten dort produziert, wo sie die optimalsten Bedingungen vorfindet.

Das Transportproblem ist bekannt und vor allem die Diskussionen um den Verlauf der Stromtrassen in dichter besiedelten Gebieten. Was nützen bspw. die vielen Windenergieanlagen in der Nordsee, wenn der Strom nicht die Verbraucher erreicht? Die deutschen Übertragungsnetzbetreiber treiben den Ausbau voran. Auch in anderen Regionen sehen wir die säkularen Trends intakt. Speziell in den USA ist eine Art Sonderkonjunktur vorzufinden: Elektrifizierung und Netzausbau, aber Re-Industrialisierung und Dekarbonisierung sind bestimmende Themen.

Viele Versorger berichten von steigenden Investitionen. Immerhin belaufen sich die geschätzten Investitionen für die Dekarbonisierung auf 3 Billionen USD allein in diesem Jahrzehnt. Viele der angesprochenen Projekte rechnen sich ohne Subventionen und unterliegen somit nicht den politischen Risiken der US-Wahl.

Globale durchschnittliche jährliche Energieinvestitionen nach Sektoren und Technologie im Net-Zero-Event-Szenario (NZE)



Quelle: World Energy Outlook 2022, IEA

*Als „Carbon Capture and Utilization (CCUS)“ werden die Abscheidung, der Transport und die anschließende Nutzung von Kohlenstoffverbindungen, meist in Form von Kohlendioxid (CO₂) oder Kohlenmonoxid (CO), bezeichnet, bei denen der Kohlenstoff mindestens einem weiteren Nutzungszyklus zugeführt wird.

Investitionsmaßnahmen im Kontext

Zusammenfassend bedeutet die Transformation der genannten Sektoren, dass langfristig Investitionen in herkömmliche Energiequellen – speziell Kohle – allmählich abnehmen werden. Wenn keine kurzfristigen Verwerfungen an den Energiemärkten geschehen sollen, muss zeitgleich deutlich in den Ausbau der Erneuerbaren Energien und Speichersysteme, wie auch in Infrastruktur und in die „letzte Meile“ zum

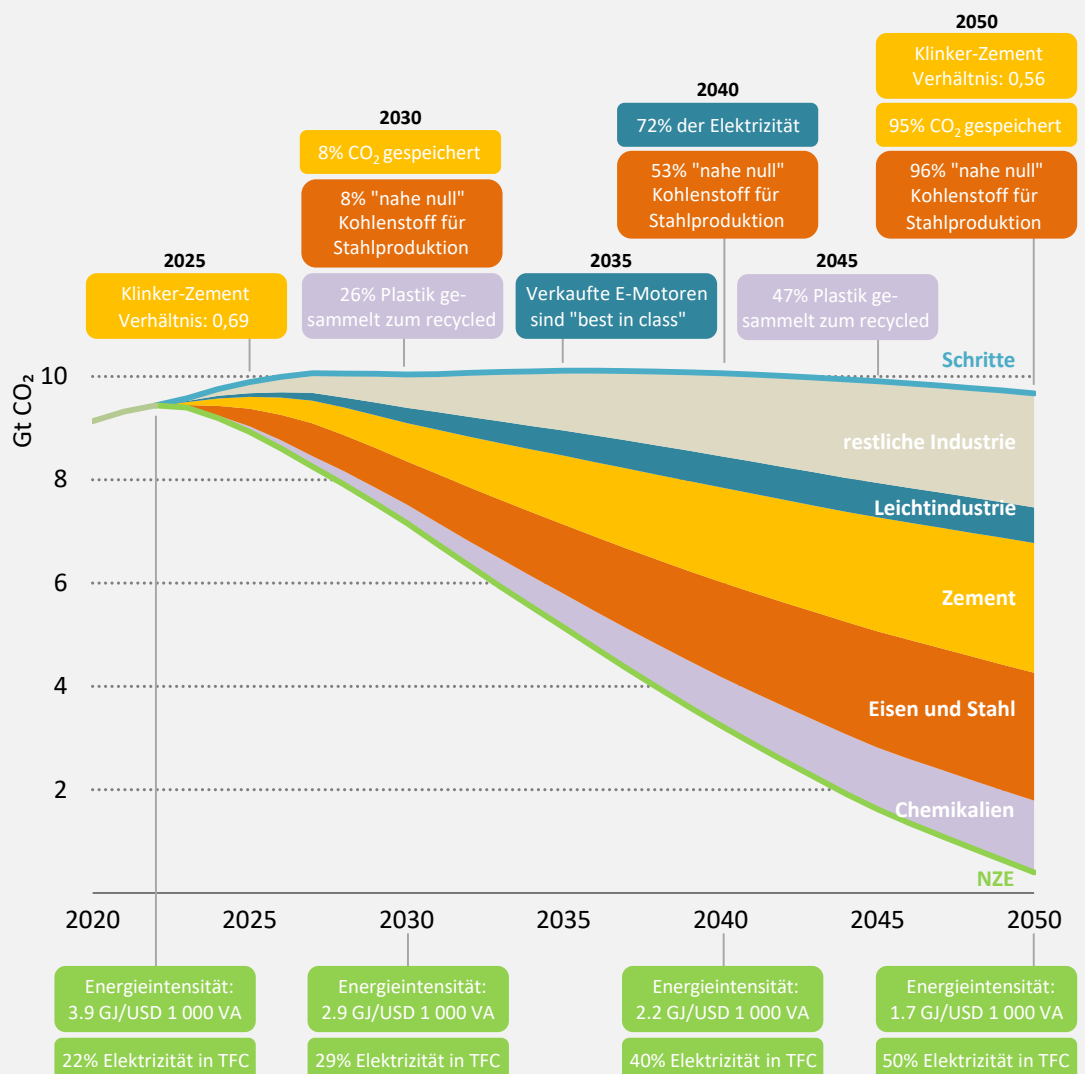
Verbraucher investiert werden. Laut IEA sollten sich die durchschnittlichen jährlichen Investitionen in die Elektrifizierung und die Infrastruktur bis 2030 verdoppeln, die Investitionen in Erneuerbare Energien sogar von heute 390 Mrd. USD auf 1.300 Mrd. USD in 2030 erhöhen. Das entspricht dem historisch höchsten Jahresbedarf an fossilen Brennstoffen (2014).

Effizienzsteigerungen in der Industrie

Industrieunternehmen haben heute schon mit steigenden Energie- und CO₂-Kosten zu kämpfen. Innovative Lösungen bspw. in der Automatisierung dienen in der Produktionsprozesskette dazu, die Effizienz und auch den CO₂-Fußabdruck zu verbessern. Zusätzlich zur Elektrifizierung und besseren Energieintensität (Stromverbrauch pro Produktionseinheit) wird aber noch mehr verlangt: Entstandenes CO₂ muss abgespalten und gespeichert werden.

Hier wird eine ganz neue Industrie entstehen müssen, wenn wir das 1,5-Grad-Ziel nicht aus den Augen verlieren wollen. In Ländern wie Norwegen und Kanada wird CO₂ aus Industrieprozessen abgespalten und in Öl- und Gasfelder verpresst. Dieser Prozess (Carbon Capture and Utilization (CCUS)) wird dynamisch werden und von 8% der ausgestoßenen Gase in 2030 auf 95% in 2050 ansteigen.

Emissionsreduzierungen und wichtige Meilensteine im Industriesektor im NZE-Szenario im Vergleich zu den Schritten, 2020 – 2050

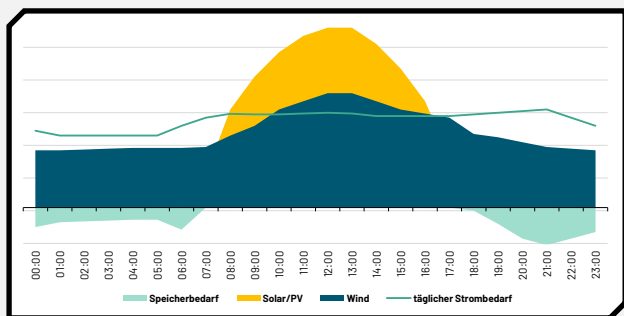


Quelle: World Energy Outlook 2022, IEA →

TFC = Anteil der Elektrizität am gesamten Endverbrauch

DAS IST TBF.

2023 Tagesdurchschnitt Erneuerbare Energieproduktion (Spanien)



↑
Quelle: Iberdrola

Energieträger als notwendige Ergänzung

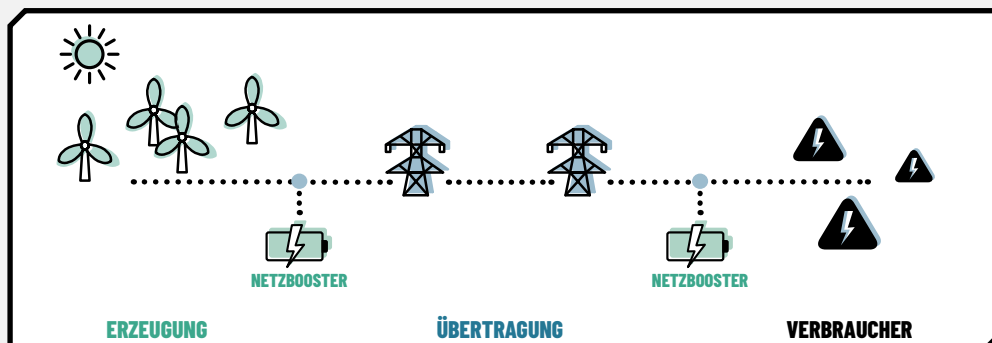
Erneuerbare Energien unterliegen Schwankungen und diese müssen aufgefangen werden. Zudem werden die Netze intelligenter, welches ebenfalls Speicherlösungen benötigen wird. Unterschiedliche Arten von Speicherlösungen werden aktuell entwickelt: Vielversprechend sind Brennstoffzellen, die mit Erdgas, Wasserstoff oder Biogas betrieben werden können. Aber auch andere Technologien, wie bspw. auf Basis recycelter Batterien von Elektroautos, können Teil der Lösung werden. Techniken wie diese sind noch in der Anfangsphase ihrer Entwicklung und müssen noch deutlich an Effizienz und Größe zulegen, um den Anforderungen der Netzinfrastruktur gerecht zu werden. Viele der zugehörigen Aktien haben meist noch eine geringe bis mittlere Marktkapitalisierung, auch wenn die Produkte vielversprechend sind.

Anders im Segment der Energieträger wie Wasserstoff: Etablierte Unternehmen haben hier Marktpositionen, die für Investoren sehr interessant sein können. Unternehmen mit bereits bestehenden Netzwerken und weiteren Segmenten sind stabiler und haben die Möglichkeit, zyklische Schwankungen abfedern zu können.

Im Luftverkehr bieten sich Biofuels als Lösung zum Beimischen zum Flugzeugtreibstoff an: Mit zuletzt 300 Millionen Tonnen Treibstoffverbrauch trägt der Luftverkehr 2,5% zur CO₂-Emission weltweit bei. Die EU hat den Einsatz von sogenannten Sustainable Aviation Fuels schon vorgeschrieben: Ab 2025 müssen 2% dem herkömmlichen Kerosin beigemischt werden. Das entspricht bereits 6 Millionen Tonnen pro Jahr, bei aktuellen Kapazitäten von 0,24 Millionen Tonnen. Neben dem Pionier Neste positionieren sich auch weitere Unternehmen wie Valero, Darling Ingredients, sogar die Platzhirsche OMV oder Shell für die kommende Nachfrage.

Für den Netzausbau werden große Speicherlösungen benötigt, um mehr Erneuerbare Energien an das Netz anschließen zu können und die resultierenden Schwankungen abzusenken. Die Speicherlösungen und Gridstacks steuern Spannungen, sowie Kapazitäten und managen diese während Spitzenleistungen. Auch in Deutschland werden solche Lösungen verbaut, um das Netz zu stabilisieren: Die sogenannten Netzbooster sollen einspringen, sobald ein Engpass, bzw. ein Ausfall entsteht.

Schematische Darstellung Netzbooster-Logik



Infrastrukturinvestments im Wandel

Wofür stehen eigentlich Infrastrukturinvestments? Dabei handelt es sich um in der Regel langlaufende, planbare Projekte, finanziert von potenten – teilweise staatlichen – Auftraggebern. Blicken wir auf Deutschland und die Nordsee als zukünftigem „Off-shore Windenergiepark“: Im letzten Entwurf des Netzentwicklungsplans der deutschen Bundesnetzagentur wird von einem sich verdoppelndem Stromverbrauch ausgegangen – bei einer Verfünffachung der installierten Leistung an Erneuerbaren Energien. Ein großer Teil davon soll in der Nordsee Off-shore produziert werden. Die Erschließung hat bereits begonnen. Anders als an Land, wo der Strom in aller Regel direkt ins regionale Stromnetz eingespeist wird, muss der Strom in der Nordsee in Konverterstationen (Umspannwerk) zusammengeführt werden. Hier wird der Wechselstrom in Gleichstrom umgewandelt und mit Unterseekabeln an Land geführt. Anschließend wird der Gleichstrom über weitere Konverterstationen und Gleichstromtrassen bis hin zum benötigten Einspeisepunkt weitertransportiert. Dort muss der Gleichstrom in Wechselstrom umgewandelt werden und kann ins lokale Netz eingespeist werden. Um sich ein Bild zu machen, eine solche Konverterstation hat in etwa die Größe eines Fußballfeldes mit 10 Stockwerken.

Der Ausbau der Windenergie ist ein europäisches Projekt. So verkündeten die EU-Kommissionspräsidentin sowie die Staats- und Regierungschefs der Nordsee-Anrainerstaaten Frankreich, Belgien, Deutschland, Niederlande und Dänemark, dass bis 2030 Windräder mit einer Leistung von 120 Gigawatt in der Nordsee

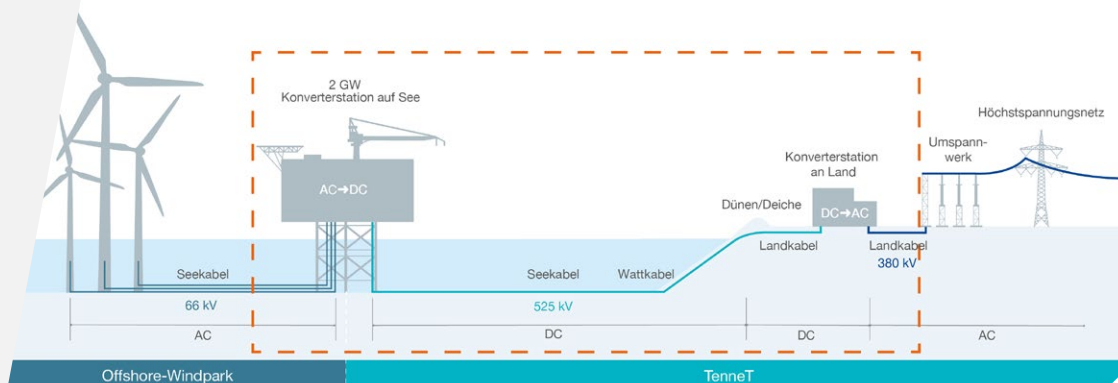
Konverterstation



Quelle: www.tennet.eu

installiert werden sollen. Bis 2050 sollen Off-shore-Parks sogar mindestens 300 Gigawatt liefern. Das würde einer Leistung von bis 300 Atomkraftwerken entsprechen.

Für die Verteilung des Stroms an Land sind in Deutschland die Übertragungsnetzbetreiber TenneT, 50Hertz, Amprion und die TransnetBW zuständig. In den letzten Monaten sind Verträge im Milliardenbereich geschlossen worden. Die Netzbetreiber haben tausende Kilometer Kabeltrassen und das benötigte Equipment in den Umspannwerken in Auftrag gegeben. Ähnlich verhält es sich mit Blick auf die USA. Die geplanten und beauftragten Projekte lassen die Auftragsbücher der beteiligten Unternehmen auf Rekordhöhen steigen.



← Quelle: Windenergie aus der Nordsee skalierbar machen, TenneT

DAS IST TBF.

Künstliche Intelligenz: Der Hunger nach mehr Energie

Ein neues Zeitalter wird eingeleitet: Künstliche Intelligenz (KI) soll Innovationen und Prozesse revolutionieren. Das Wachstum der Rechenzentren ist jedoch nicht nur getrieben durch den jüngsten Schub der KI. Die Digitalisierung und die Verschiebung der Daten von lokalen Servern in die Cloud sorgt bereits für ein Wachstum der Branche von 6-8% pro Jahr. Nun kommen noch die höheren Rechenanforderungen der KI auf das bestehende Wachstum hinzu: Für das Training der KI-Modelle und die Verarbeitung von Anfragen werden enorme Mengen an Daten generiert, für dessen Verarbeitung hochtechnologische Rechenzentren nötig sind. Das drückt sich in einer höheren Stromnachfrage aus: Die IEA schätzt, dass bereits in 2022 die Rechenzentren und Kryptowährungen circa 1-2% der globalen Stromnachfrage ausmachten.

Und die Tendenz steigt: eine typische Google Suche verbraucht ca. 0,3Wh Strom, während das auf "Generativer KI" basierende ChatGPT 2,9Wh pro Anfrage verbraucht, da nicht die üblichen Halbleiter-Chips, sondern eben besonders komplexe KI-Chips zur Verarbeitung benötigt werden. Bei 9 Milliarden täglichen Suchanfragen macht alleine das 10TWh pro Jahr aus. Mit dieser Beschleunigung, getrieben durch den Wandel der KI, kann der Energieverbrauch von 460TWh in 2022 auf 620-1050 TWh in 2026 steigen. Das entspricht einem Zuwachs in der Höhe des schwedischen bis hin zu dem Äquivalent des deutschen Stromverbrauchs. In Ländern mit einem besonders hohen Aufkommen an Rechenzentren wie bspw. Irland kommt es dazu, dass der Anteil der Rechenzentren am gesamthaften Stromverbrauch von aktuell 17% auf 32% in 2026 wachsen soll. Daher hat Irland schon Auflagen für neue Rechenzentren erteilt: Eine eigene Strom-Erzeugung und/oder Speicherung muss von den Betreiber-Unternehmen aufgebaut werden, um die Netzstabilität nicht zu gefährden. Andersherum gilt aber auch, dass die 99,99% Bereitschaftsanforderung der Server den

Netzschwankungen standhalten muss, denn ansonsten entstehen schnell Millionenschäden. Dazu werden Back-Up-Systeme vorgehalten, damit die hohe Verfügbarkeit erreicht werden kann. Die Resilienz der eigenen Stromversorgung hat oberste Priorität.

Das Energiemanagement samt dieser Back-Up-Systeme ist demnach ein elementarer Bestandteil der Rechenzentren. Zum einen kümmern sich Unternehmen um den Netzanschluss, den Stromverbrauch, aber auch um die effiziente Stromversorgung der einzelnen Server und der Kühlung der ganzen Infrastruktur eines Rechenzentrums. Denn der gesamte Energiebedarf solch einer Anlage besteht aus drei Blöcken: 40% resultiert aus Computing / Verwendung der Server, 40% aus Kühlung und nur der restliche Teil aus der reinen Instandhaltung des Gebäudes.

Potenzielles Wachstum

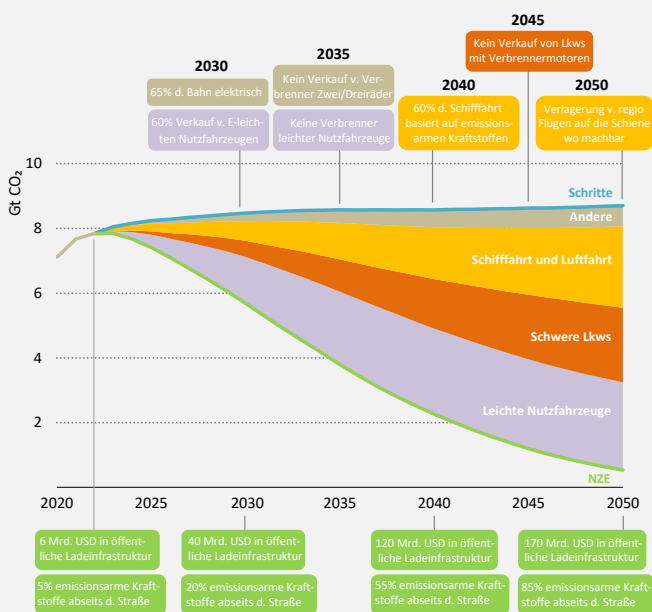


Entwicklungen im Immobiliensektor

Die Internationale Energieagentur (IEA) schreibt dem Immobiliensektor eine gewichtige Rolle in der Dekarbonisierung zu. Um das Ziel zu erreichen, 2050 klimaneutral zu sein, muss die Elektrifizierung der Heizsysteme und Effizienz der Gebäude steigen. Dazu sollten bereits 2025 keine herkömmlichen Öl- oder Gasheizungen mehr verkauft werden. Ab 2030 sollten auch nur noch LED als Leuchtmittel den Weg in die

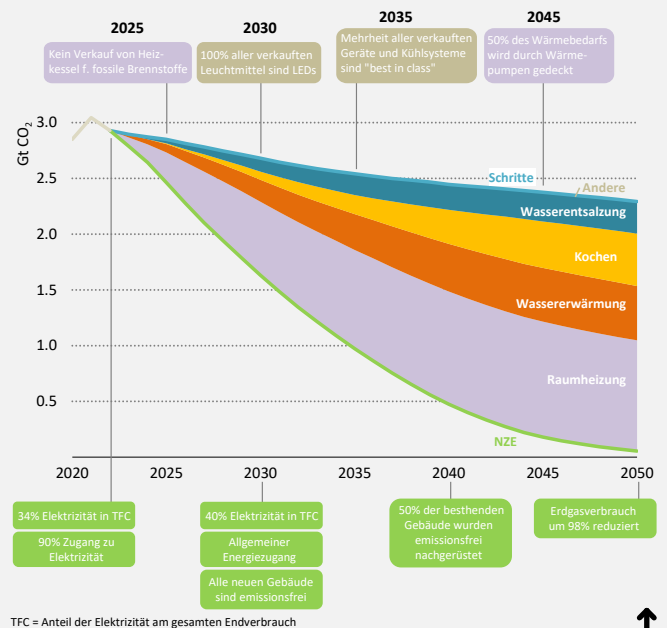
Regale der Einzelhändler finden. 2040 – so die Annahme – sollten die Hälfte der Bestandsimmobilien auf CO₂-neutrale Heizsysteme umgestellt sein und 5 Jahre später sollte der Marktanteil von Wärmepumpen gut 50% betragen. Damit könnten bis 2050 die Nutzung von Erdgas um 98% reduziert werden. Grundsätzlich gilt es signifikante Anstrengungen im Bereich Wärmedämmung vorzunehmen.

Emissionsreduzierungen und wichtige Meilensteine im Transportsektor im NZE-Szenario im Vergleich zu den Schritten, 2020 – 2050



Quelle: World Energy Outlook 2022, IEA

Emissionsreduzierungen und wichtige Meilensteine im Gebäudesektor im NZE-Szenario im Vergleich zu den Schritten, 2020 – 2050



Quelle: World Energy Outlook 2022, IEA

Umstellung des Transportsystems

Auch das Transportsystem ist im Wandel. Dazu zählt das prominenteste Beispiel: Die Umstellung der Fahrzeuge vom Verbrennermotor auf alternative Antriebssysteme. Dazu schätzt die IEA einen rapiden Anstieg der Neuzulassungen von elektrischen PKW auf 60% in 2030, bzw. ein Aus des Verbrennermotors ab 2035. Doch auch der Bahn-, Flug- sowie der Schiffsverkehr wer-

den sich einer Transformation unterwerfen und auf elektrische, bzw. emissionsarme Kraftstoffe umstellen. Erste regulatorische Rahmenbedingungen werden dazu gesetzt, die Kapazitäten der Industrie sowie die Nachfrage der Unternehmen muss noch folgen. Zeitgleich wird ein gewaltiger Ausbau der Ladeinfrastruktur erwartet, der bis zum erklärten Ziel in 2050 bis zu 160 Milliarden USD an Investitionen benötigen sollte.

DAS IST TBF.

TBF SMART POWER – Zusammenfassung

Der Fonds lässt sich in die Bausteine "Erzeugung" und "Übertragung" einteilen: Während die typischen Wachstumswerte auf der Erzeugungsseite des Fonds zu finden sind, wird das Portfolio ausbalanciert durch Aktien aus dem

Infrastrukturbereich und dem energieeffizienten Verbrauch. Dadurch ermöglicht TBF den Zugang zum langfristigen Wachstumspotenzial im weltweiten Energieinfrastruktur-Bereich.

ERZEUGUNG



ÜBERTRAGUNG



ERZEUGUNG

- ▶ Energieversorger
- ▶ Wind
- ▶ Photovoltaik
- ▶ Wasserkraft

ENERGIETRÄGER

- ▶ Speicherlösungen
- ▶ Wasserstoff
- ▶ LNG
- ▶ Biofuels

INFRASTRUKTUR

- ▶ Infrastruktur
- ▶ Smart Grids

VERBRAUCH

- ▶ Effizienz & Automation
- ▶ E-Fahrzeuge
- ▶ Smart Home

UNSERE INVESTMENT-KRITERIEN

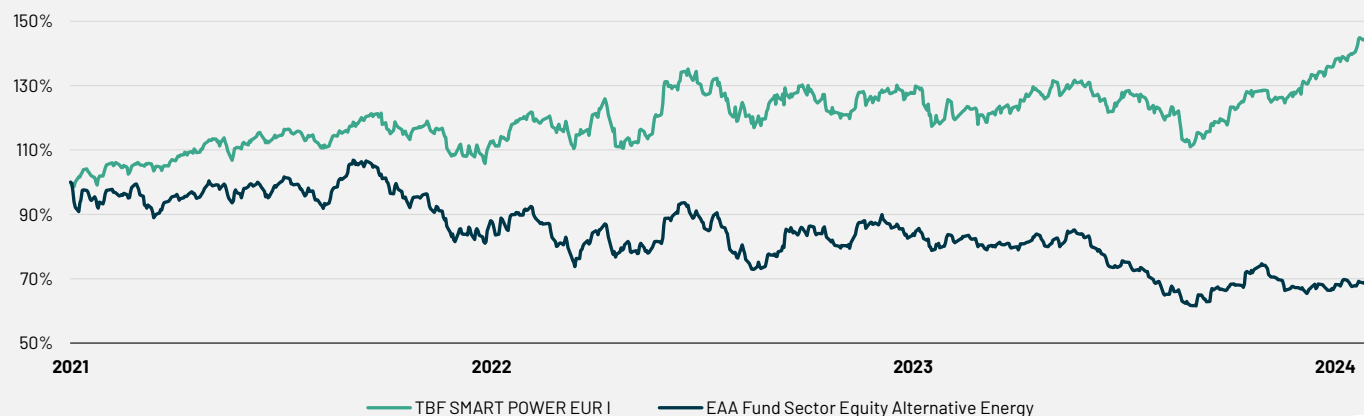
Eine dominante Marktposition in der Energieinfrastruktur

Diversifizierte Geschäftsmodelle, die auch ohne Subventionen lukrativ, nachhaltig und innovativ sind

Managementteams, die bei Standortbesuchen und persönlichem Gespräch überzeugen

Attraktiv bewertete Unternehmen, die auch durch ihre Kennzahlen überzeugen

Performance 3 Jahre vs. Morningstar Vergleichsgruppe (Daten per 31.03.2024)



WERTENTWICKLUNG KUMULIERT		WERTENTWICKLUNG ANNUALISIERT		WERTENTWICKLUNG PRO KALENDERJAHR		WERTENTWICKLUNG LETZTE 5 JAHRE	
TBF SMART POWER EUR I		TBF SMART POWER EUR I		TBF SMART POWER EUR I		TBF SMART POWER EUR I	
YTD	12,84%			YTD	12,84%	31.03.2019 - 31.03.2020	-26,29%
1 Jahr	15,46%			2022	6,36%	31.03.2020 - 31.03.2021	68,86%
3 Jahre	39,20%	3 Jahre (p.a.)	11,68%	2021	3,09%	31.03.2021 - 31.03.2022	14,61%
5 Jahre	73,26%	5 Jahre (p.a.)	11,61%	2020	27,39%	31.03.2022 - 31.03.2023	5,19%
Seit Auflage	80,60%	Seit Auflage (p.a.)	8,40%	2019	14,92%	31.03.2023 - 31.03.2024	15,46%

Wichtiger Hinweis

© 2024 TBF Global Asset Management GmbH (für vorstehende Texte und Bilder). Alle Rechte vorbehalten. Diese Unterlage dient ausschließlich Informationszwecken. Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft. Diese ist nicht prognostizierbar. Die Abbildungen kurzfristiger Zeiträume (unter 12 Monaten) müssen im Kontext zur langfristigen Entwicklung gesehen werden. Alle Angaben zur Performance verstehen sich netto, das heißt, inklusive aller Fondskosten ohne eventuell bei den Kunden anfallenden Bank-, Verwaltungs- und Transaktionsgebühren sowie Ausgabeaufschlägen. Die Angaben beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Der Fonds weist aufgrund seiner Zusammensetzung und seiner Anlagepolitik ein nicht auszuschließendes Risiko erhöhter Volatilität auf, d.h. in kurzen Zeiträumen nach oben oder unten stark schwankender Anteilspreise. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen darstellt. Anlageentscheidungen sollten nur auf

der Grundlage des Basisinformationsblattes (PRIIPs) und der geltenden Verkaufsprospekte getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsprospekte werden bei der jeweiligen Depotbank und den Vertriebspartnern zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Verkaufsprospekte sind zudem erhältlich im Internet unter: www.tbfsam.com oder auf den Internetseiten der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaften. Die zur Verfügung gestellten Informationen bedeuten keine Empfehlung oder Beratung. Alle Aussagen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers/der Verfasser wieder und stellen nicht zwingend die Meinung einer der in dieser Information genannten Gesellschaften dar. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hier genannten Gesellschaften übernehmen keine Haftung für die Verwendung dieser Information oder deren Inhalt. Änderungen dieser Information oder deren Inhalt, einschließlich Kopien hiervon, bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des Herausgebers TBF Global Asset Management GmbH.

Mit dem TBF SMART POWER von der Energiewende profitieren



- ✓ Durch Fieldtrips werden Unternehmen und Großprojekte vor Ort besucht, um so einen unabhängigen Eindruck zu bekommen.
- ✓ 30+ Jahre Erfahrung in der Branche helfen bei der Beurteilung von Unternehmen und der Einschätzung von Branchentrends.
- ✓ Die tiefgehende Unternehmensanalyse identifiziert Aktien innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der Energieinfrastruktur.
- ✓ Das Thema Nachhaltigkeit ist durch die Vollintegration von ESG-Kriterien in den gesamten Investmentprozess erfüllt.



**LSEG Lipper
Fund Awards**
2024 Winner
Germany



Überblick zum Fonds

EUR I

EUR R

WKN:	A2AQZX	AORHHC
ISIN:	DE000A2AQZX9	DE000A0RHHC8
Auflagedatum:	01.12.2016	07.12.2009
Erstausgabepreis:	40 EUR	40 EUR
Fondswährung:	EUR	EUR
Ertragsverwendung:	Ausschüttung	Ausschüttung
Verwaltungsvergütung:	1,10 % p.a.	1,60 % p.a.
Verwahrstellenvergütung:	0,04 % p.a.	0,04 % p.a.
Outperformance-Fee:	Keine	12,50 % der positiven Wertentwicklung je Periode, die 8 % übersteigt, max. 15,00 % des Anteilwertes
Ausgabeaufschlag:	0,00 %	bis zu 5,00 %
Rücknahmeabschlag:	0,00 %	0,00 %
Mindestanlagesumme:	100.000 Euro	40 Euro
Risikoindikator (SRI*):	4 von 7	4 von 7
Klassifizierung nach EU-Verordnung 2020/2088 (SFDR):	Art. 8 inkl. PAI	Art. 8 inkl. PAI

*standardisierte Risikokennzahl, die eine Klassifizierung von Fonds nach dem Risikogehalt ermöglichen soll

**DAS
IST
TBF.**



ANDREAS HEIMING
Vertriebsdirektor

Phone +49 40 308 533 511
E-Mail andreas.heiming@tbfsam.com



SVEN WIEDE
Vertriebsdirektor,
Mitglied der Geschäftsleitung

Phone +49 40 308 533 555
E-Mail sven.wiede@tbfsam.com



DIRK ZABEL
Geschäftsführung
TBF Sales and Marketing GmbH

Phone +49 40 308 533 533
E-Mail dirk.zabel@tbfsam.com

**ALLGEMEINE
ANFRAGEN**

Phone +49 40 308 533 50
E-Mail info@tbfsam.com

**„WIR SIND
FÜR SIE DA!“**

DAS IST TBF.



Dieses Dokument wurde
auf umweltschonendem
Recyclingpapier gedruckt



TBF Sales and Marketing GmbH
Langenhorner Chaussee 666
DE-22419 Hamburg



Aktuelle Fondsdaten finden Sie unter:

www.tbfsam.com